



Was steht für dich im Mittelpunkt deines Sommers?



„Die Lage im Gazastreifen ist wirklich schrecklich, auch wenn es gemäß der Facebook-Seite der Pfarrei und den Fotos, die wir teilen, so aussehen könnte, als wäre alles in bester Ordnung. Das ist nicht wahr. Ich sage nicht, dass das, was wir tun, falsch ist. Was wir tun, ist durchaus real, aber es könnte als Wahnsinn betrachtet werden ... Doch wie können wir verhindern, dass unsere Kinder und Jugendlichen in der Verzweiflung versinken?“

So äußerte sich am 30. Juli dieses Jahres Pater Gabriel Romanelli, Pfarrer der Kirche der Heiligen Familie in Gaza, als er einige Bilder eines Ereignisses zeigte, das in vielen Teilen der Welt ganz normal erscheinen würde, in Gaza jedoch Anlass zu einem großen Fest war: Hüpfburgen, die die Pfarrei dank der Großzügigkeit einiger Freunde mieten konnte, damit sich die Kinder und Jugendlichen vergnügen konnten.

„Die Freude der jungen Menschen und die Tatsache, dass es ihnen gelingt, Abstand von der Situation zu gewinnen, dass sie Spaß haben und spielen, obwohl in Gaza der Krieg tobt – das ist absolut unverzichtbar. Diese Kinder sind die Erwachsenen von morgen.“

In diesem Hinblick und in diesem Geist ist es der Pfarrei in Gaza – wo Schul- und Freizeit-Aktivitäten für junge Menschen aufgrund des Krieges nur schwer zu organisieren und selten sind – im Juli gelungen, eine „Sommerschule“ auf die Beine zu stellen, die zahlreiche Aktivitäten bietet: von palästinensischen Tanzkursen bis hin zu spirituellen Momenten, von der Kunstschule bis zu sportlichen Aktivitäten, von Spielen bis hin zu Religionsunterricht. Möglichkeiten, die Zukunft positiv zu gestalten, während der Krieg auch heute noch in der Luft liegt.

Von Gaza begeben wir uns nach Galiläa, wo das Generalsekretariat von Galiläa – Büro für Jugendpastoral – die erste Phase seines Sommerprogramms 2026 mit Initiativen abgeschlossen hat, die die jungen Menschen und die Familien mobilisiert haben. Aus Anlass des Abends „Faith

on Fire“ kamen die Jugendlichen aus den Pfarreien Galiläas zu einer Lobpreis- und Gebets-Zeit zusammen (das Video können Sie ansehen), während in Nazareth für Schüler der Oberstufe (16–18 Jahre) Exerzitien organisiert wurden, die von der Gestalt des heiligen Petrus inspiriert waren.

Der Sommer ist wirklich besonders gut geeignet, um sich Zeit für sich selbst zu nehmen, eine Gemeinschaftserfahrung zu machen oder den eigenen Glauben intensiver zu leben, indem man sich wieder auf das Wesentliche ausrichtet.

Genau das hat eine Gruppe von Ehrenamtlichen der Statthalterei für Westspanien getan, die einer mittlerweile fest etablierten Tradition folgte, als sie vom 9. bis 28. Juli zu einer Erfahrung des Dienstes ins Heilige Land gereist ist.

Die Ehrenamtlichen haben sich den Franziskanern der Grabeskirche zur Verfügung gestellt, um während der Öffnungszeiten bestimmte Instandhaltungs-, Reinigungs- und Wartungsarbeiten in der Kirche durchzuführen. Anschließend leisteten sie über das Lateinische Patriarchat von Jerusalem Hilfe an anderen Orten, insbesondere in Bethlehem bei den Kindern des „Hogar Niño Dios“, das von den Schwestern des Fleischgewordenen Wortes geleitet wird. Nach ihrer Rückkehr in ihre Heimatländer (Spanien und Costa Rica) berichten die Ehrenamtlichen von einer tiefgehenden Glaubenserfahrung, von prägenden Begegnungen mit dem Patriarchen und dem Kustos des Heiligen Landes sowie von dem Glück, die Realität der christlichen Gemeinschaft im Heiligen Land aus nächster Nähe kennengelernt zu haben.

Elena Dini

(August 2026)

